

Rückschau auf das Jahr 1974

Vorwort

Die Clausthaler Schützenchronik hat der Unterzeichnete infolge seines im Mai 1974 verlegten Wohnsitzes von dem neuen Wohnsitz Goslar aus weitergeführt. Das war und ist auch ferner mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; dazu kommen noch die alters- und gesundheitsmäßig bedingten Hindernisse. Soweit zugänglich, werde ich im verkürzten Rahmen an dem weiteren Geschehen der Clausthaler Schützengesellschaft Anteil nehmen.

Goslar, im Dezember 1974

Albert Wiene

Jahreshauptversammlung am 19. Januar 1974

Nach Eröffnung der sehr gut besuchten Versammlung durch Sch.Vogt Walter Lentge gedachten die Anwesenden der im Berichtsjahre verstorbenen Mitglieder Ludwig Moritz, Friedrich Haberland und Kurt Theile. Danach schloß sich die Verpflichtung der neu aufgenommenen Schützenschwester Hannelore Bartschat an.

Der Sch.Vogt stellte seinem Geschäftsbericht folgende Worte voran:

Mit berechtigtem Stolz kann die Schützengesellschaft zurückblicken.

Wiederum wurde beharrlich und gemeinsam gearbeitet, so daß man auf dem Weg zum weiteren Aufbau ein gutes Stück vorangekommen ist. Unverkenn-

bar ein Zeichen des Vertrauensverhältnisses zwischen Offizium und Schützen.

Die Mitgliederzahl (142 Schützen, 13 Schützinnen und 23 Jugendliche = 144) hat sich kaum verändert, sie beträgt jetzt alles in allem 142.

Der Sch.Vogt beendete seinen Bericht mit dem Dank an alle Schützen und Mitarbeiter.

Danach gab Erich Müller einen ausführlichen Bericht über die Kassenlage und die voraussichtliche wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Jahre 1974. Trotz vieler vorgenommenen Instandsetzungsarbeiten am Hanse und an der Schießanlage konnte die Schuldenlast wiederum um etwa 2.000 DM gesenkt werden.

Über die schießsportlichen Ereignisse referierten der Schießwart Walter Lepa und Jugendwart Richard v. Peinen. Ihren Berichten zufolge ist eine Leistungssteigerung unverkennbar, sie drückt sich auch in den Erfolgen beim Rundenfernwettkampf und den Kreismeisterschaften aus. Es wurden durchweg die ersten Plätze in allen Schießarten belegt. An die Jugendlichen konnten 25 Leistungsnadeln verliehen werden.

W a h l e n

Der satzungsmäßig ausscheidende 1. Siebner (Kassenführer) Erich Müller wurde einstimmig wiedergewählt. Zu den z. Zt. vorhandenen drei Schießwarten wurden zwei weitere hinzugewählt, nämlich Ingrid v. Peinen und Udo Metzger. Die Revisoren Walter Sandfuchs und Karl Keller wurden erneut in ihrem Amt bestätigt.

Über die genaue Benennung der Schützengesellschaft kam man insoweit überein, es bei der Bezeichnung "Schützengesellschaft Clausthal e.V." zu belassen, d. h. die Jahreszahl 1523 soll weiterhin nicht in Erscheinung treten. Es sei denn, daß später andere gewichtige Gründe die Hinzufügung einer bestimmten Jahreszahl angezeigt erscheinen lassen.

Zu erwähnen wäre noch, daß ich (der Chronist) zum Ehrenmitglied der Schützengesellschaft ernannt wurde.

Vereinsmeister 1974

An den am 9. März 1974 stattgefundenen Vereinsmeisterschaften aller Klassen in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole haben sich 46 Schützen und Schützinnen beteiligt. Es waren insgesamt 30 Schuß freihand abzugeben, nur die Senioren schossen 15.

Hier sind die Ergebnisse, wobei die Ringzahlen in () angegeben werden:

Luftgewehr

- Weibliche Jugend: 1. Beate Bode (221), 2. Sabine Lepa (188),
3. Martina Bartschat (175)
- Männliche Jugend: 1. Klaus-Peter v. Peinen (240), 2. Werner Bode (229),
3. Siegfried Abrameit (221)
- Junioren: 1. Wolfgang Schreier (235), 2. Rolf Jankowski (215)
- Damen I: 1. Ingrid v. Peinen (238), 2. Siegrid Milutinow (234),
3. Hannelore Bartschat (199)
- Damen II: 1. Margarete Abrameit (252)
- Schützenklasse: 1. Walter Lepa (273), 2. Hans Hausdörfer (258),
3. Günter Lepa (253)
- Altersklasse: 1. Heinz Wollburg (244), 2. Alex Hoffmann (236),
3. Hugo Oppermann (232)
- Senioren: 1. Herbert Leers (97), 2. Wilhelm Strauch (92),
3. Walter Lentge (89)

Luftpistole

- Schützenklasse: 1. Hans Hausdörfer (239), 2. Kurt Löbermann (235),
3. Günter Vassel (220)
- Altersklasse: 1. Hugo Oppermann (254), 2. Werner Deppe (248),
3. Heinz Wollburg (246)

Beschwingt in den Frühling



Unter dieser verlockenden Devise führte die Schützengesellschaft am 23. März 1974 im entsprechend geschmückten Schützenheim ein Frühlingsfest durch, an dem nicht nur die Schützen und Schützinnen mit ihren Angehörigen, sondern auch viele Gäste teilnahmen, so daß das Heim fast voll besetzt war. Die inzwischen zur Hauskapelle der Schützen avansierte Kapelle Walter Blut sorgte wieder für einen schwungvollen Verlauf der Veranstaltung. Die Tänze wurden abwechslungsreich gestaltet, sogar alte Klamotten wurden den einzelnen Tanzpaaren "verpaßt", so konnte man denn auch ganz ulkige und verschrobene Typen wahrnehmen. Auch eine Polenäse wurde aufgeführt. Nicht vergessen werden soll auch die Tombola, die in den einzelnen Tanzpausen vonstatten ging.

Vor Beginn des Festes, das sich bis in die frühen Morgenstunden erstreckte, hatte Sch. Vogt Walter Lentge die Schützengemeinde mit scharzhafte[n] Worten begrüßt.

Das Wetter war auch verhältnismäßig günstig, es lag sogar kein Schnee mehr, was um diese Jahreszeit für den Oberharz eine Seltenheit ist.



Das Frühlingsfest

Betr.: Rundenfernwettkampf 1974

In der Kreisdelegiertentagung des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund, die am 24. März 1974 in B u n t e n b o c k stattfand, wurden u.a. auch die Sieger und Siegerinnen des Rundenfernwettkampfes von dem Präsidenten Hans=Heinrich Bauer geehrt und ihnen die Pokale überreicht.

Beim LG=Schießen kamen auf den ersten Platz als Einzel Sieger

- a) Damenklasse: Margarete Abrameit - Clausthal
- b) weibliche Jugend: Beate Bode - Clausthal
- c) männliche Jugend: Klaus=Peter v. Peinen - Clausthal
- d) Junioren: Wolfgang Petrick - Lautenthal
- e) Schützenklasse I: Kurt Schell - Lautenthal
- f) Schützenklasse II: Udo Metzger - Clausthal
- g) Altersklasse: Heinz Wollburg - Clausthal
- h) Senioren: Wilhelm Strauch - Clausthal

Luftpistolen=Schießen

- a) Schützenklasse: Theodor Matthies - Zellerfeld
- b) Altersklasse: Werner Deppe - Zellerfeld

Bei den Mannschaften im LG=Schießen lagen an erster Stelle:

- a) Damenklasse: Schützengesellschaft Clausthal
- b) weibliche Jugend: " Clausthal
- c) männliche Jugend: " Clausthal
- d) Junioren: " Lautenthal
- e) Schützenklasse I: " Lautenthal
- f) Schützenklasse II: " Lautenthal
- g) Altersklasse: " Clausthal
- h) Senioren: " Clausthal

Mannschaftswertungen im Luftpistolen=Schießen

- a) Schützenklasse: Schützengesellschaft Zellerfeld
- b) Altersklasse: " Zellerfeld

Unsere Clausthale Sch.Ges. hat hierbei also hervorragend abgeschnitten, denn sie stellte allein sechs Einzelsieger und fünf Mannschaftssieger.

Vorher hatte der Präsident die Leistungen der Schützen Horst Dröggkamp (Altenau) und des Rolf Hemmerling (Lautenthal) gewürdigt, weil sie bei den Dtsch. Meisterschaften in Wiesbaden gut abgeschnitten haben.

Sieger und Siegerinnen
des
Rundenfernwettkampfes



Es ging um das erste „Best und Meist“

Gute Beteiligung beim Anschießen der Schützengesellschaft Clausthal

In regelmäßigen Abständen werden jetzt wieder die Schüsse über den Platz am Schlagbaum hallen, denn die Schützengesellschaft Clausthal hat mit dem Anschießen das Kleinkaliberschießen begonnen. Kaum zuvor konnte einmal ein Anschießen unter so ausgezeichneten Witterungsverhältnissen durchgeführt werden wie am letzten Sonntag. Das wiederum wirkte sich positiv auf die Beteiligung aus, denn 55 Schützen und Jungschützen nahmen den Kampf um das erste „Best und Meist“ auf.

Schützenvogt Walter Lentge betonte in seiner kurzen Ansprache vor Bekanntgabe der Sieger, daß es ein guter Start in das neue Schießjahr war. Sein Dank galt den Schützen, die sich immer wieder für das Gelingen dieser schießsportlichen Veranstaltung einsetzen. Mit einbezogen in die Dankesworte wurden auch die freiwilligen Helfer, die bei den baulichen Maßnahmen in den Tagen vor dem Anschießen mit Hand anlegten.

Die Ergebnisse:

In der Damenklasse waren Margarete Abramkeit (Best) und Lore Keller (Meist) erfolgreich. Sabine Lepa erreichte den 1. Platz in der Jugendklasse. Ein nicht erwartetes Ergebnis gab es in der Schützenklasse, denn hier lag nach Abschluß des Wettkampfes Herbert Kerl als

Best- und Meistmann vorn. Die Altersklasse stellte mit Alex Hoffmann (Best) und Hugo Oppermann (Meist) die Sieger. Bestmann in der Seniorenklasse wurde Hans Meyer, Meistmann Herbert Leers.

Gegen Ende des Wettkampfes wurden auch zwei Ehrenscheiben ausgeschossen, die von Walter Hertel und Hans Meyer gestiftet waren. Den jeweils besten Schuß brachten Günter Lepa auf die erste sowie Margarete Abramkeit auf die zweite Scheibe an.

Im Luftgewehrschießen gab es in der Schützenklasse folgende Placierung: 1. Walter Lepa 133 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 132 Ringe. — Altersklassen: 1. Heinz Wollburg, 121 Ringe; 2. Alex Hoffmann, 120 Ringe. — Seniorenklasse: 1. Wilhelm Strauch, 145 Ringe; 2. Herbert Leers, 144 Ringe. — Damenklasse (Freihand): 1. Margarete Abramkeit, 118 Ringe; 2. Ingrid v. Peinen, 112 Ringe. Damenklasse (Auflage): 1. Gabi Kaufmann, 121 Ringe; 2. Heike Hausdörfer, 104 Ringe. — Jugendklasse: 1. Klaus-Peter v. Peinen, 128 Ringe; 2. Siegfried Abramkeit, 118 Ringe.

Luftpistole: Die Schützenklasse stellte mit Hans Hausdörfer (125 Ringe) den Sieger; 2. Kurt Löbermann, 120 Ringe. In der Altersklasse war Heinz Wollburg (120 Ringe) erfolgreich; 2. Hugo Oppermann, 118 Ringe. — Das nächste Schießen ist am 20. April, Th.

(ÖA v. 9.4.1974)

Luftgewehr= und Luftpistole= Kreismeisterschaften

Diese Kreismeisterschaften wurden am 30. u. 31. 3. 1974 auf den Ständen der Bürgerschützengesellschaft in Lautenthal durchgeführt. Dank der guten Organisation seitens der Gastgeber und der reibungslosen Arbeit der Sportkommission nahm das Schießen einen zügigen Verlauf. Vorweg sei gesagt, daß, wie bereits bei den Rundenfernwettkämpfen, auch hier wieder die Clausthaler Schützengesellschaft am besten abschnitt (sie stellte in der Einzel- und in der Mannschaftswertung insgesamt 11 Kreismeister).

Die Gesamtergebnisse

<u>Luftgewehr</u>	Damenklasse I - Einzel - Evi Hoffmann / Clausthal	250 R
	Mannschaft: Sch.Ges. Lautenthal	687 R
	Damenklasse II - Einzel - Margarete Abrameit / Cl.	225 R
	Weibliche Jugend - Einzel - Beate Bode / Clausthal	240 R
	Mannschaft: Sch.Ges. Clausthal	604 R
	Männl. Jugend: Klaus-Peter v. Peinen / Clausthal	242 R
	Mannschaft: Sch.Ges. Clausthal	660 R
	Junioren: Wolfgang Petrick / Lautenthal	270 R
	Mannschaft: Sch.Ges. Lautenthal	727 R
	Schützenklasse: Walter Lepa / Clausthal	272 R
	Mannschaft: Sch.Ges. Clausthal	998 R
	Altersklasse: Horst Dröggkamp / Altenau	270 R
	Mannschaft: Sch.Ges. Clausthal	712 R
	Senioren: Ludwig Lösch / Zellerfeld	220 R
<u>Luftpistole</u>	Schützenklasse: Hans Hausdörfer / Clausthal	249 R
	Mannschaft: Sch.Ges. Zellerfeld	972 R
	Altersklasse: Horst Dröggkamp / Altenau	257 R
	Mannschaft: Sch.Ges. Clausthal	711 R

Kleinkaliber=Kreismeisterschaften

Am 11. Mai 1974 wurden in Clausthal die o.g. Kreismeisterschaften durchgeführt, die bekanntlich die drei Anschlagarten: liegend freihand - stehend freihand - liegend vorschreiben. Es sind dabei jeweils 10 Schüsse abzugeben.

Bei diesem Schießen hat die Jugend des Kreisverbandes erfreulicherweise sehr gute Ergebnisse gezeitigt. So erzielte Frank Burchhardt (Lautenthal) 246 Ringe und der 13jährige Klaus-Peter v. Peinen (Clausthal) 242 Ringe.

Aus Papierersparnisgründen soll auf die Aufzählung der einzelnen Ergebnisse verzichtet werden.



Das nebenstehende, im Cl. Offiziantenzimmer aufgenommene Foto zeigt in der Mitte Kreisschießsportleiter G. Lepa und rechts den Vicepräs. des OSB Günter Berends (beide v. der Schießkommission). Links im Foto Sch. Vogt Walter Lentge.

Olympisch Match

Kaum haben die Schützen den sog. Dreistellungskampf am 11. Mai und 26. Mai hinter sich, da mußten sie sich wieder abmühen, um auf Kreisverbandsebene die schwierige Disziplin des

"olympisch Match"

zu betreten.

Es ist schon wiederholt dargelegt worden, worin diese internationale Sportart besteht; der Schütze muß nämlich innerhalb zweier Stunden 60 Schuß liegend freihand abgeben, dazu kommen aber meist noch bis zu 15 Probeschüsse.

Es errangen in der

<u>Damenklasse</u>	1) Evi Hoffmann - Clausthal	555 Ringe
	2) Elvira Brandt - Lautenthal	527 "

Schützenklasse

1) R.v.Peinen - Clausthal	568 "
2) Alex Hoffmann - Clausthal	566 "
3) Kurt Schell - Lautenthal	566 "
4) Axel Ehrenberg - Altenau	559 "
5) Ernst Brandt - Lautenthal	558 "
6) Toni Ehrenberg - Altenau	555 "
7) Walter Lepa - Clausthal	553 "
8) Gerd Thoma - Lautenthal	551 "
9) Udo Metzger - Clausthal	549 "
10) Harald Blüt - Zellerfeld	547 "
11) Werner Schubert - Clausthal	546 "
12) Jürgen Oppermann - Z'feld	537 "
13) Herbert Kerl - Clausthal	537 "
14) Hans Hausdörfer - Cl.	536 "
15) Günter Lepa - Clausthal	536 "
16) Klaus Kaufeld - Lautenthal	527 "
17) Uwe Riesen - Altenau	512 "
18) Rolf Müller - Zellerfeld	510 "
19) K.-H. Beschornier - Z'feld	510 "

Mannschaftswertung der Schützenklasse

1) Sch.Ges. Clausthal I	2236 Ringe
2) " " II	2155 "
3) " Zellerfeld	2104 "

Schützenfest 1974



Vorweg ist zu sagen, daß die Witterung an den Tagen vor und nach dem Fest nicht besonders günstig, immerhin aber bedeutend besser war, als bei dem eine Woche vorher stattgefundenen Goslarer Schützenfest, wo es täglich zum Teil in Strömen gegossen hat.

Mit dem

Polterabend = Schießen

am Freitag (12. 7.) begannen für die Schützen die festlichen Tage. An dem Schießen waren beteiligt 56 Schützinnen, Schützen und Jugendliche.

Am Abend gab Sch.Vogt Walter Lentge die nachstehend verzeichneten Schießergebnisse bekannt. Zu den besten Schützinnen und Schützen des Tages zählten

<u>Hausdörfer</u>	Hans	(1. Best)	Schützenklasse
<u>Lepa</u>	Günter	(1. Meist)	"
<u>Wollburg</u>	Heinz	(1. Best)	Altersklasse
<u>Deppe</u>	Werner	(1. Meist)	"
<u>Strauch</u>	Wilhelm	(1. Best)	Seniorenklasse
<u>Meyer</u>	Hans	(1. Meist)	"
<u>Abrameit</u>	Margarete	(1. Best)	Damenklasse
<u>Abrameit</u>	Margarete	(1. Meist)	"
<u>Lepa</u>	Sabine	(Meist)	Jugendklasse

Schützenausmarsch und Kommers

Unter Vorantritt des Neuen Berghornistenkorps Clausthal und der Spielmannszüge aus Zellerfeld und Benefeld (Lüneburger Heide) begab sich die große Schützengemeinde mit vielen auswärtigen Schützenabordnungen um 14 Uhr vom Schützenheim ab zu den einzelnen Stationen, die der traditionelle Ausmarsch berührte. Es ging zunächst zum Bohlweg, wo der Schützenvogt abgeholt wurde. Dann bewegte sich der Zug zur Goldenen Krone, wo sich die vorjährigen Best- und Meistmänner sowie die Ehrengäste der Bergstadt einreichten. Wegen der Straßenbauarbeiten mußte in diesem Jahre die sonst übliche Marschroute etwas geändert werden.

Besondere Beachtung im Festzuge fand ein Heidschnuckenbock, den die Benefelder Schützen, mit denen uns eine besondere Freundschaft verbindet, mitführten.

Zum K o m m e r s konnte der Schützenvogt eine große Gästeschar willkommen heißen, darunter den stellv. Landrat Walter Raatz, Gesamtgemeinde=Bürgermeister Klose, Bürgermeister Kumm, die Ratsherren Neuroth und Schumacher und den Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Hans=Heinrich Bauer.

Walter Raatz ergriff im Laufe der Veranstaltung (zwischendurch wurde ein Imbiß gereicht) das Wort und wies auf die immer mehr zunehmende Bedeutung der Sportschützen hin, betonte aber, daß die Schützentradition als Kette des Ganzen weiter gepflegt werden müsse.

Vom Benefelder Schützenvogt Dieter Hoffmeister wurde als Gastgeschenk ein "geräuschloser vollautomatischer und umweltfreundlicher Rasenmäher" für die Schießbahn übergeben. Unter allgemeiner Heiterkeit entpuppte sich dieser als der



Beim Schützenfest:
Meldung,
und Weitermarsch
im Regen



Auf der Sägemüllerstraße



Auf der Sägemüllerstraße





Das Ganze halt

Man lacht über den Heidegast
"M o r i t z"





Das Wort hat der stellv.
Landrat Walter R a a t z

Bei den Schützen-
schwestern aus:
B e n e f e l d



Walter H e r t e l stiftete
ein Berghäckel

schon erwähnte Heidschnuckenbock, der sogleich auf den Namen "Moritz" getauft und inventarisiert wurde.

Die Benefelder Schützendamen überreichten den Clausthaler Schützen-schwestern ein Blumengebinde und Walter Hertel, der die Kontakte zur Heide vor Jahren überhaupt geknüpft hatte, stiftete den Benefelder Schützen ein Berg-häckel für ihre "Clausthaler Ecke".

Die Scheiben wurden nach dem Kommers nicht wie sonst üblich beschossen, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die nicht sonderlich guten Sichtverhältnisse.

Die Neuen Berghornisten hatten in dem Baume vor den Scheibenständen Platz genommen und von da aus ihre Weisen erklingen lassen.

Festgruß

Heut' treibt's jeden aus dem Nest
hin zu unserm Schützenfest,
daß sich jung und alt vereine,
dicke, dünne, große, kleine.
Alle freu'n sich, scherzen, lachen;
auf dem Stand die Büchsen krachen.
Dort geht es um ernste Dinge,
um die Plätze und die Ringe.
Jeder kämpft mit saurem Schweiß,
um den Sieg und Ehrenpreis.
Den Schützen eine sich're Hand,
freien Anschlag, festen Stand,
ruhig Blut und klar Visier.
Das von Herzen wünsch' ich Dir !

(vorgetragen vom Sch.Vogt am Sonntag zur
Begrüßung aller Anwesenden)

Danach begann das

F e s t e s s e n ,

das eine überaus starke Beteiligung aufzuweisen hatte. Vorsorglich waren die Tischreihen enger gestellt worden. Unter den Gästen bemerkte man den neuen Landrat des Kreises Goslar, Rottzahl, den stellv. Landrat Raatz, Samtgemeinde-Bürgermeister, Oberschützenvogt Klose, Bürgermeister Kumm, Ortsbürgermeister Kaufeld aus Lautenthal, Samtgemeindedirektor Dr. Linde und den Präsidenten des OSB Hans=Heinrich Bauer; schließlich Vertreter des Rates der Bergstadt und einige Geschäftsleute. Schützenvereinigungen waren vertreten aus Zellerfeld, Buntenbock, Benefeld, Pockenem, Bad Grund.

Die Musik wurde heute von der bei den Schützen gut eingeführten 4=Mann=Kapelle Walter Blut geleistet.

"Samtgemeinde=Bürgermeister Klose (er erschien erstmalig in Schützen-uniform) stellte in seiner Ansprache besonders den Dienst der Schützen an der Allgemeinheit in Vergangenheit und Gegenwart heraus. Betonte aber, daß es in Zukunft wieder gelingen müsse, die Bevölkerung an dem äußeren Rahmen der Schützenfeste zu beteiligen, um hier zu der echten Verbundenheit der gesamten Bevölkerung, wie sie in der Vergangenheit gepflegt wurde, zurückzukehren. Ferner wies Klose darauf hin, daß es für die Schützengesellschaften zunehmend schwieriger würde, die Fest-plätze attraktiv zu gestalten, da zum einen durch ein geringer werden-des Schaustellerangebot nicht mehr genügend Anreize geschaffen werden könnten und zum anderen die durch viele sonstige Ablenkungen verwöhnten

Ansprache von Samtgem.Bgmstr.,
Obersch.Vogt Günter Klose



In das Goldene Buch der Sch.Ges.
trugen sich ein:
stellv. Landrat Raatz
Landrat Rottzahl, Goslar
Ortsbgmstr. Kaufeld, Lautenthal
(assistiert von Schatzmeister
Erich Müller)





links:
Braumeister Rudi Hager
(etwas müde im Gesicht)
stiftete Königskette für
die weibl. Jugend

rechts:
Bürgermeister H. Kumm,
ein humoriger Sprecher

Am Spendentisch:
Brausenator Rudolf
Schumacher hält es diesmal
mit dem Grubenlicht



Die Kapelle Walter Blut



G e e h r t w u r d e n
August Geyer f. 40j. Treue
Erich Müller f. 25j. Treue



Präs. HH. Bauer hielt
eine längere Ansprache



Auch sie wurden geehrt



Rolf Bauer stiftete ein
Kleinkalibergewehr



Sch.Vogt Adalbert Bösche
(Bad Grund) überbringt die
Grüße der Nachbarvereine



Sch.Vogt Hoffmeister (Benefeld)
überreicht Gastgeschenk



Bitte recht freundlich !



Dr.Linde wacht den ersten Schuß

Bürger nicht mehr unbedingt dem Anreiz eines Festplatzes verfallen. Hier meinte er, sollte man doch nach neuen Wegen suchen, um für die Zukunft gewappnet zu sein, wobei allerdings die Eigenständigkeit der einzelnen Schützengesellschaften erhalten bleiben solle."

Nach dem Essen begaben sich die Schützen und die sonst am Schießen interessierten Gäste zu den Scheibenständen, um ihr Bestes zu versuchen.

Vorher hatte Schützenbruder August Kerl den Kampfruf der Clausthaler Schützen

"Auf zum Kampf, ihr Schützenbrüder!" in den Saal hinein verkündet.

Die ersten Schüsse gaben ab der stellv. Landrat Raatz und Dr. Linde.



Vor den "ansteckenden"
Blumenmädchen
war niemand sicher

E h r u n g e n

Ein Clausthaler Schützenfest ohne Ehrungen ist wohl kaum denkbar; so war es auch in diesem Jahre. Namens der Schützengesellschaft heftete Sch.vogt W. Lentge dem Schützenbruder August Geyer eine Medaille für 40jährige Mitgliedschaft und dem Schützenbruder Erich Müller eine solche für 25jährige Mitgliedschaft an, wobei er gleichzeitig die Verdienste der Genannten bei der Gründung des Oberharzer Schützenbundes herausstellte.

Danach sprach der Präsident H.H. Bauer, der auch auf den im April 1975 in Altenau stattfindenden Niedersächsischen Schützentag hinwies und die Wichtigkeit der Jugendarbeit hervorhob. Auch Bauer benutzte die Gelegenheit, die Schützenbrüder Geyer und Müller auszuzeichnen. August Geyer erhielt die goldene und Erich Müller die silberne Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes. Dieselbe Auszeichnung für 25 Jahre wurde dem Schützenbruder Ludwig Schöll bei dem Schärperfrühstück zuteil.

Weiter wurden geehrt Günter Lepa und Ingrid v.Peinen mit der bronzenen Nadel des Schützenverbandes Niedersachsen. Die goldene Verdienstnadel des Oberharzer Schützenbundes erhielten Hans Nelle und Dr. Leopold.

Für 15jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Werner Deppe, Gerhard Selle, Gerhard Fischer und Willi Kunze.



Gleich läuft's wieder, das
"Claus Bräu"

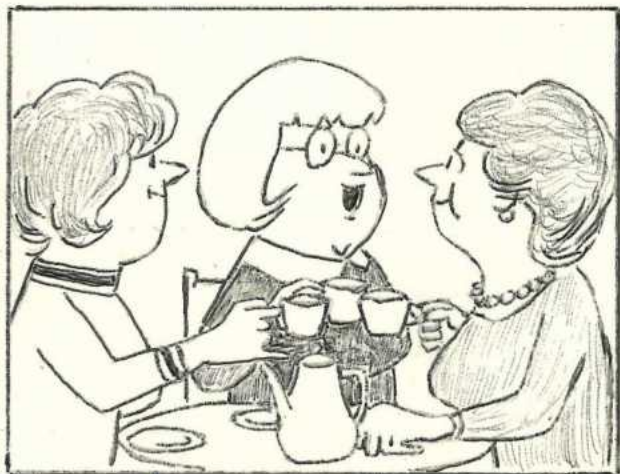


Kinderfest wie noch nie

Der Montagnachmittag bot auch in diesem Jahre wieder das gewohnte Bild in den Straßen der Bergstadt, denn die zahlreichen Kinder zogen alles in ihren Bann. Da der Chronist, als Neu-Goslarer, leider nicht Augenzeuge sein konnte, zitiert er die OA vom 16. 7. 1974:

„Ein buntes Bild bot gestern die Erzstraße im Stadtteil Clausthal als sich um 15 Uhr der Kinderumzug in Bewegung setzte. Angeführt vom Spielmannszug der Schützengesellschaft Zellerfeld, dem Neuen Berghornistenkorps und einer Abordnung der Schützengesellschaft Clausthal, starteten die Kinder mit ihren Müttern zum Marsch durch die Stadt. Jeder hatte einen Luftballon in der Hand, an dem eine Ansichtskarte mit Absender angebunden war. Dieser Art "bewaffnet" schlängelte sich der lange Zug durch Clausthal. Viele Zuschauer säumten die Straße, hörten der Musik zu und ließen das farbenprächtige Bild einer ausgelassenen Kindermenge auf sich einwirken. Am Schützenplatz angekommen, wurden die Luftballons gestartet, Viele von ihnen werden in die DDR fliegen und dort -hoffentlich- gefunden. Die OA werden sich bemühen, in einem späteren Bericht auf das Ergebnis dieses Luftballon-Wettfliegens einzugehen. Die Clausthaler Kinder warten indes auf die Rücksendung ihrer Karte.“

K a f f e e t a f e l



Der Dienstagnachmittag war den Schützenfrauen und den Frauen der verstorbenen Schützen gewidmet; sie hatten sich auch in diesem Jahre wieder im Schützenheim an einer großen Kaffeetafel zusammengefunden.

Unser Schützenbäckermeister Hugo Oppermann hatte dazu das nötige Feingebäck geliefert.

Schärperfrühstück mit gelben und roten Karten

Auf eine sehr originelle Art verlief in diesem Jahre das Schärperfrühstück. Wohl noch von der kürzlich zu Ende gegangenen Fußball-Weltmeisterschaft inspiriert, hatte Sch.Vogt Walter Lentge außer seinen "amtlichen Insignien" (der großen Klingel und dem Berghäkel) zusätzlich mit gelben und roten Karten fungiert, um sich gegebenenfalls ungehorsamen Schützen und Gästen gegenüber besser durchsetzen zu können. Auch ein Wecker, an dem die Redezeit gestoppt werden konnte, gehörte dazu.

Wir wollen gleich die Gäste nennen, die von dem Schützenvogt besonders begrüßt worden:

Prof. Dr. Gundermann, Rektor der TU Clausthal-Zellerfeld

Walter Raatz, stellvertretender Landrat

Herbert Schäder, als Vertreter der Samtgemeinde Oberharz, dazu gehörten auch Vertreter der Feuerwehr, der Bundeswehr und Schützenabteilungen aus Zellerfeld, Goslar und Fredelsloh (Solling).

Vor Beginn des Frühstücks stellte der Schützenvogt allen Teilnehmern den Schützenkönig und die Best- und Meistmänner des Festschießens vor. Zugleich sprach er allen seine Anerkennung für den fairen Kampf vor den Scheiben und die guten Leistungen aus.

Nach der Stärkung meldeten sich wieder viele Gäste zu humorigen und mundartlichen Vorträgen, wobei die Stoppuhr eine wichtige Rolle spielte. Bei Verwarnungen wurde meist die gelbe Karte gezeigt, die rote Karte brauchte zum Glück nicht in Erscheinung zu treten.



Der Sch.Vogt wünschte
allen Teilnehmern guten
Appetit und ein paar
genüßliche Stunden



Es sprachen u. a.:



stellv. Landrat W. Raatz



der Rektor der TU
Prof. Dr. Gundermann



der Goslarer Sch.Vogt
Manfred Berger



Rudi Hager übernimmt
das Präsidium



Der Präsident des
Sollinger Schützenbundes



Friedrich Reinecke
empfangt den Presseorden



Der Spielmannszug
Elmshorn-Kiebitzreihe



Von der Schützengesellschaft G o s l a r meldete sich deren Sch.Vogt Manfred Berger zu Wort. Er rief zu gemeinsamen Aktionen der im Landkreis Goslar beheimateten Schützen auf und gab dem Wunsche Ausdruck, alles zu tun, um näher heranzurücken. Auch der im F r e d e l s l o h (im Solling) beheimatete Präsident des Sollinger Schützenbundes ergriff kurz das Wort; er schlug vor, die bisherigen lockeren Bindungen zwischen dem Solling und dem Oberharz zu vertiefen.

Nach der amerikanischen Versteigerung einer Lachsseite konnte die Schützengesellschaft einen Betrag von 160 DM vereinnahmen.

Auch die Kapelle Walter B l u t hatte wieder mitgewirkt und für den nötigen Rhythmus gesorgt.

Der Presse=Orden

Dieser im Jahre 1964 von den "ÖA" gestiftete Presse=Orden für Humor und Frohsinn beim Schärperfrühstück wurde, wie der gen. Zeitung vom 18.7.1974 zu entnehmen ist, in diesem Jahre zum letzten Male verliehen. Endgültig wurde er dem ehemaligen Clausthaler Friedrich Reinecke, der heute in Bockenem lebt und fast kein Clausthaler Schärperfrühstück versäumt, für seine immer wieder gut vorgetragenen mundartlichen Beiträge überreicht. (Näheres über den Presse=Orden in der Chronik vom 1964).

Nach dem Ende des Schärperfrühstücks traten alle Teilnehmer zu dem obligatorischen Rundgang um den Festplatz an, woran auch in diesem Jahre wieder der hier zu Besuch geweilte Spielmannszug aus Kibitzreihe bei Elmshorn "führend" beteiligt war.



von links:

1. Arnecke, Wilhelm
2. Cronjäger, Wilhelm
3. Kirchhoff, Albert
4. Berger, Manfred
5. Mendel, Bruno
6. Schneider, Fritz
7. Meja, Adolf

Die Goslarer Teilnehmer



Vor dem Schützenheim
(mit einigen Cl.Schützen)



Proklamation 1974

Schützenkönig mit 281 Ringen wurde Walter Lepa (Dr. Warmbold-Pokal, Ehrenpreis von Rudolf Schumacher); Meiste Ringe der Schützenklasse: Günter Lepa, 261 Ringe (Ehrenpreis der Städtischen Brauerei Clausthal); Meiste Ringe der Altersklasse: Heinz Wollburg, 257 Ringe (Ehrenpreis der Kreissparkasse); Meiste Ringe der Seniorenklasse: Herbert Leers, 285 Ringe (Ehrenpreis der Kreissparkasse); Meiste Ringe der Damen: Margarete Abrameit, 258 Ringe (Ehrenpreis von Rudolf Schumacher); Jugend-Königin: Sabine Lepa, 279 Ringe (Ehrenpreis der Firma Linkhorst); Jugend-König: Klaus-Peter v. Peinen, 281 Ringe (Ehrenpreis von Günther Klose); Bestmann: Hanna Wollburg (Ehrenpreis der Bergstadt); Meistmann: Albrecht Hoffmann (Ehrenpreis der Bergstadt).

Volkskönigin 1974: Helene Hinterpohl, Clausthal; Volkskönig 1974: Günter Mootz, Clausthal.

Die Ehrenpreise der Volksbank erhielten Hans Hausdörfer mit 248 Ringen und Udo Metzger mit 242 Ringen; Ehrenpreis der Allgemeinen Ortskrankenkasse: Karl Keller, 236 Ringe; Ehrenpreis der Firma Rohde: Alex Hoffmann, 253 Ringe; Ehrenpreis der Deutschen Bank: Wilhelm Strauch, 284 Ringe; Ehrenpreis der Firma Brettschneider: Sigrid Milutinov, 255 Ringe; Ehrenpreis der Firma Linkhorst: Beate Bode, 276 Ringe.

Albert-König-Orden: Walter Lepa, 134 Ringe (Freihand); Gisbert-Rohde-Orden: Alex Hoffmann, 151 Ringe (Auflage).

Wander-Pokal J. Voigt: Siegfried Abrameit, 272 Ringe; Wander-Pokal A. Trenkner: Hugo Oppermann, 146 Ringe; Wander-Pokal Fernseh-Thiele: Fritz Abrameit, 144 Ringe; Wander-Pokal W. Raatz: Ingrid v. Peinen, 141 Ringe; Wander-Pokal J. Voigt: Hans Nelle, 138 Ringe; Wander-Pokal G. Schöll: Gerhard Fischer, 176 Ringe; Wander-Teller J. Voigt: Richard v. Peinen, 137 Ringe.



Die festlichen Tage klangen aus
mit dem großen
F e u e r w e r k

Vom 10. Oberharzer Bundesschießen

a) Schützentag

Zum 10. Oberharzer Bundesschießen seit der Wiedergründung im Jahre 1952 hatte der Kreisverband am 14. und 15. 9. 74 nach Lautenthal eingeladen. Mit dem Bundesschießen war der Schützentag am Sonnabendnachmittag verbunden. Er fand im festlich geschmückten Kursaal statt, wobei das Bundesbanner und die mit eingebrachten Fahnen der Schützengesellschaften ein eindrucksvolles Bild hinterließen.

Nach dem Fahneneinmarsch fand im würdigen Rahmen die Totenehrung statt, wobei das Hüttenhornistenkorps Lautenthal den Kameradenmarsch intonierte. Der stellv. Präsident Günter Berends sprach einen Prolog. Danach bewillkommnete Präsident Hans Heinrich Bauer die Tagungsteilnehmer, insbesondere die Vertreter der Kreis- und Stadtverwaltungen.

Der Präsident gab in seiner Rede einen Rückblick auf den Werdegang des OSB seit seiner Gründung im Jahre 1922. Nach dem zweiten Weltkriege wurden die Schützenvereinigungen bekanntlich aufgelöst; und so kam es denn, daß der OSB erst am 26. 10. 1952 wiedergegründet wurde. Es würde hier zu weit führen, die Rede in vollem Wortlaut zu bringen.

b) Die Besten vor den Schreibern

Die neuen Bundesschützenkönige

Jugend-Schützenkönig mit der besten 10 LG: Werner Bode, Clausthal (Königskette, gestiftet von der Kreissparkasse Clausthal-Zellerfeld).

Schützenkönigin mit der besten 10 KK: Margarete Abrameit, Clausthal (Königskette, gestiftet von M. Abrameit, H. Hein, A. Hoffmann).

Junioren-Schützenkönig mit der besten 10 KK: Hartmut Arndt, Lautenthal (Königskette, gestiftet von der Volksbank Clausthal).

Schützenkönig mit der besten 10 KK: Udo Metzger, Clausthal (Königskette, gestiftet von der Städt. Brauerei Clausthal).

Bundesmeister LG

Jugend: Siegfried Abrameit, Clausthal; Damen I: Ingrid v. Peinen, Clausthal; Damen II: Lieselotte Lenz, Lautenthal; Junioren: Hartmut Arndt, Lautenthal; Senioren: Hans-Heinrich Bauer, Lautenthal; Altersklasse: Horst Dröggkamp, Altenau; Schützenklasse: Gerhard Ketterer, Wildemann.

Bundesbestmänner LG

Jugend: Klaus Schwarzkopf, Clausthal; Damen I: Erika Müller, Zellerfeld; Damen II: Margarete Abrameit, Clausthal; Junioren: Wolfgang Petrick, Lautenthal; Senioren: Albert Henschel, Lautenthal; Altersklasse: Hugo Oppermann, Clausthal; Schützenklasse: Werner Schubert, Clausthal.

Bundesmeister KK

Damen I: Elvira Brandt, Lautenthal; Damen II: Margarete Abrameit, Clausthal; Junioren: Hartmut Arendt, Lautenthal; Senioren: Hans-Heinrich Bauer, Lautenthal; Altersklasse: Horst Dröggkamp, Altenau; Schützenklasse: Kurt Schell, Lautenthal.

Bundesbestmänner KK

Damen I: Helga Ketterer, Wildemann; Damen II: Gerda Koch, St. Andreasberg; Junioren: Wolfgang Petrick, Lautenthal; Senioren: Hans NELLE, Clausthal; Altersklasse: Hugo Oppermann, Clausthal; Schützenklasse: Walter Lepa, Clausthal.

Die meisten Ringe auf der Meisterscheibe KK Freiband erzielte Horst Dröggkamp, Altenau.

Preisscheibe LG

Damen I: 1. Ingrid v. Peinen, Clausthal; 2. Erika Müller, Zellerfeld; 3. Elvira Brandt, Lautenthal. — Damen II: 1. Lotte Lenz, Lautenthal; 2. Margarete Abrameit, Clausthal. — Jugend: 1. Siegfried Abrameit; 2. Klaus Schwarzkopf, beide Clausthal; 3. Frank Burchardt, Lautenthal; 4. Klaus-Peter von Peinen; 5. Werner

Bode, beide Clausthal. — Junioren: Hartmut Arndt, Lautenthal. — Senioren: 1. Hans-Heinrich Bauer; 2. Albert Henschel, beide Lautenthal; 3. Ludwig Lösch, Zellerfeld; 4. Herbert Leers, Clausthal; 5. Heinrich Solf, Wildemann. — Altersklasse: 1. Horst Dröggkamp, Altenau; 2. Hugo Oppermann, Clausthal; 3. Hans Lösch, Zellerfeld; 4. Walter Müller, Clausthal; 5. Adolf Müller, Zellerfeld. — Schützenklasse: 1. Gerhard Ketterer, Wildemann; 2. Werner Schubert; 3. Karl-Heinz Geng; 4. Richard v. Peinen; 5. Udo Metzger, alle Clausthal.

Preisscheibe KK

Damen I: 1. Elvira Brandt, Lautenthal; 2. Helga Ketterer, Wildemann; 3. Ingrid v. Peinen, Clausthal; 4. Erika Müller, Zellerfeld; 5. Evi Hoffmann, Clausthal. — Damen II: 1. Margarete Abrameit, Clausthal; 2. Gerda Koch, St. Andreasberg; 3. Hertha Rausch, Lautenthal. — Junioren: Hartmut Arndt, Lautenthal. — Senioren: 1. Hans-Heinrich Bauer, Lautenthal; 2. Hans NELLE, Clausthal; 3. Ludwig Lösch, Zellerfeld; 4. Heinrich Solf, Wildemann; 5. Herbert Leers, Clausthal. — Altersklasse: 1. Horst Dröggkamp, Altenau; 2. Hugo Oppermann; 3. Alex Hoffmann, beide Clausthal; 4. Adolf Müller, Zellerfeld; 5. Hans Hein, Hahnenklee. — Schützenklasse: 1. Kurt Schell, Lautenthal; 2. Walter Lepa, Clausthal; 3. Rudi Hagemeister, Buntentrock; 4. Karl-Heinz Geng, Clausthal; 5. Klaus Kaufeld, Lautenthal.

Th.

Die Clausthaler Teilnehmer
in Lautenthal



im Festzelt



und im Festzug

Pokalschießen Bockenem - Clausthal - Lamspringe (22.9.74)

Während unsere Mannschaft beim vorjährigen Vergleichsschießen (es war das 18.) in Lamspringe den zweiten Platz belegen konnte, mußte sie sich in diesem Jahre in B o c k e n e m mit dem dritten Platz begnügen.

Der Schützenverein, dessen Mannschaft (je 10 Mann) bekanntlich die meiste Ringzahl erreicht, kommt in den Besitz des Wanderpokals. Endgültiger Gewinner ist die Mannschaft, die den Pokal dreimal hintereinander oder fünfmal außer der Reihe erringt. "Friedlich grasten während des Schießens zwei Schafe mitten in der Schießbahn und fühlten sich nicht im geringsten durch das Knallen der Büchsen beunruhigt". Dieses Zitat wurde dem Bericht des Schützenbruders Walter Hertel entnommen.

Die Siegermannschaft Bockenem	erzielte	909 Ringe
Lamspringe		891 "
Clausthal		885 " .

Von der Clausthaler Mannschaft erhielt Ingrid v. Peinen auf Grund ihrer 94 Ringe einen Orden.

Bockenem übernahm zum dritten Male außer der Reihe den Pokal von dem Vorjahressieger Lamspringe.

Sch.Vogt Walter Lentge brachte zum Ausdruck, daß im nächsten Jahre das 20. Vergleichsschießen in Clausthal stattfinden werde, wobei eine kleine Festlichkeit mit verbunden werden soll.

Noch kann keine Mannschaft den Pokal sein Eigen nennen, denn auch Clausthal hat ihn schon dreimal außer der Reihe errungen.

Mit einem gemeinsamen Abendessen klang das Schützentreffen aus, das übrigens bei schönem Herbstwetter vonstatten gegangen war.

Vergleichsschießen Clausthal / Zellerfeld

Das bereits seit 1952 wechselseitig durchgeführte Schießen fand in diesem Jahre am 5. 10. 74 in C l a u s t h a l statt. Es waren daran beteiligt 24 Schützen und Schützinnen aus Zellerfeld und 42 aus Clausthal.

Die bisher errungenen Plaketten, Wandteller oder Becher, die in beiden Schützenheimen aufbewahrt werden, zeugen von der guten und kameradschaftlichen Verbundenheit der beiden Schützenvereinigungen.

Die Clausthaler Mannschaft trug in diesem Jahre wieder den Sieg davon; sie erzielte 902 Ringe, während es Zellerfeld auf 873 Ringe brachte.

Die Siegetrophäe (ein Pokal) überreichte der Zellerfelder Sch.Vogt Karl Faeca dem Clausthaler Sch.Vogt Walter Lentge. Dieser Pokal soll als Wanderpokal ausgeschossen werden. Bei dreimaligem Besitz hintereinander oder bei fünfmaligem Erringen außer der Reihe geht er in den endgültigen Besitz der obsiegenden Mannschaft über.

Die besten Schützen jeder Gesellschaft:

Lepa Günther - Sch.Ges. Clausthal (94 Ringe)

Rückbrodt Udo - Sch.Ges. Zellerfeld (92 Ringe)

erhielten je einen Silberbecher (gestiftet von dem stellv. Sch.Vogt Herbert Leers).

Beide Schützenvögte lobten in ihren kurzen Ansprachen diese seit 22 Jahren geübte Tradition, die hoffentlich auch von den nachfolgenden Generationen weiter gepflegt werden möge. Walter Lentge brachte zum Schluß ein "Horrido" auf beide Schützengesellschaften aus.

Luftballons auf weiter Reise



Auch in diesem Jahre wurden anlässlich des Kinderfestes am Schützenfest=Montag wieder unzählige Luftballons aufgelassen.

Das Offizium hat die an die Absender zurückgesandten Ansichtspostkarten ausgewertet und die von den Ballons zurückgelegten Entfernungen errechnet.

Bei dem Schießen am 12. 10. 74 wurden 20 Kinder, deren Ballons am weitesten geflogen waren, mit Geldpreisen belohnt.

Die weiteste Strecke betrug 705 km. Dazu ist zu sagen, daß 6 Ballons in das Gebiet der ehem. Provinz Ostpreußen (jetzt Polen) flogen, die übrigen landeten in der DDR. Die kürzeste, noch mit einem Preis bedachte "Flugreise" betrug 168 km.

705 km

Am 20. Oktober 1974 fuhren zwei Mannschaften unserer Schützengesellschaft nach L a m s p r i n g e, um an dem seit dem Jahre 1961 eingeführten Wettkampf um das

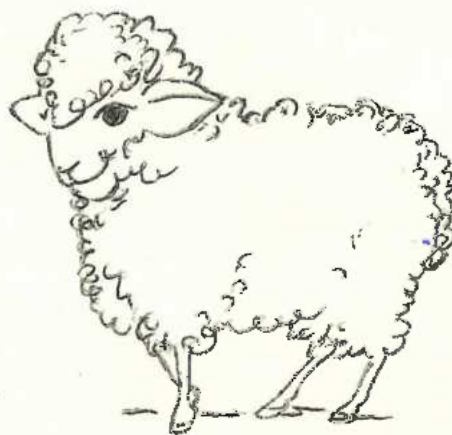
Lamspringer Wappen

teilzunehmen.

Insgesamt beteiligten sich an diesem Wettkampf 12 Mannschaften. Bisher konnte unsere Mannschaft die Sieger=Plakette drei Mal erringen. Leider reichte es in diesem Jahre nicht zu einem Sieg, aber immerhin zum 2. Platz.

Die siegende Mannschaft Lamspringe erhielt damit diesen Wanderpreis, der ihr damit auch zum dritten Male zufiel.

Hoffentlich haben die Clausthaler Schützen im nächsten Jahre etwas mehr Glück.



Mit dem sogenannten

A b s c h i e ß e n

beendeten die Schützen am 26. 10. 1974 die Sommer=Schießsaison. Dazu hatten sich trotz des schlechten Wetters 41 Schützen und 17 Jungschützen eingefunden. Zugleich wurden die Abschlußmeister im LG=Schießen ermittelt.

Die Ergebnisse: Schützenklasse: Gerhard Oppermann (Best); Gerhard Lepa (Meist); Altersklasse: Josef Schrei (Best); Heinz Wollburg (Meist); Senioren: Wilhelm Strauch (Best); Fritz Abrameit (Meist); Damenklasse: Erika Hausdörfer (Best); Ingrid v. Peinen (Meist). In der Jugendklasse stellte Klaus=Peter v. Peinen mit der höchsten Ringzahl sein derzeitiges Können unter Beweis.

Abschlußmeister im LG=Schießen wurde in der Schützenklasse Walter Lepa mit 1980 Ringen. Altersklasse: Heinz Wollburg 1854 Ringe; Seniorenklasse: Wilhelm Strauch 2150 Ringe. Damenklasse: Ingrid v. Peinen 1730 Ringe. Damenklasse II: Margarete Abrameit 1835 Ringe. Jugendklasse: Klaus=Peter v. Peinen 1824 Ringe.

Auf die namentliche Aufführung der Sieger beim LG=Schießen kann hier verzichtet werden.

Es wurden auch zwei Ehrenscheiben ausgeschossen; sie wurden gestiftet von Margarete Abrameit und Günter Lepa. Die Ehrenscheiben errangen Günter Vassel und Hugo Oppermann.

Hervorzuheben ist noch, daß Präsident Hans=Heinrich Bauer (Lautenthal) der Veranstaltung einige Zeit beigewohnt hat, was von Sch.Vogt Walter Lentge besonders gewürdigt wurde.

Der Sch.Vogt überreichte zum Schluß ein für die Damenabteilung bestimmtes T i s c h b a n n e r. Das Banner wurde gestiftet von Margarete Abrameit. Margarete ist nunmehr 10 Jahre Mitglied der Schützengesellschaft und übrigens die Schützenschwester, die sich trotz starrer Haltung einiger Schützenbrüder für die Gründung der Damenabteilung eingesetzt hat. Die Damenabteilung hat sich während dieser Zeit zur vollen Zufriedenheit entwickelt.

Jahresausklang

Mit dem am 9.11.1974 stattgefundenen

A b e s s e n beendeten die Schützen mit vielen Gästen die letzte gemeinsame Veranstaltung des Jahres.

Auch in diesem Jahre gab es wieder den geschätzten Grünkohl mit Braten und Zwiebelbrot.

Die Kapelle Walter B l u t sorgte abermals für die Unterhaltung der Teilnehmer und besonders der Tanzpaare.



Na, der is(s)t aber sonderlich !

So klang das Jahr aus

(Pressemitteilungen vom 3. 12. 1974)

Helgoländer Schützinnen weilten im Oberharz

Die Damenabteilung der Schießsparte des VfL „Fosite“ Helgoland weilte seit Freitag vergangener Woche auf dem Festland zu einem Freundschaftsbesuch mit Vergleichsschießen bei der Damenabteilung des Schützenvereins Hildesheim. Im Rahmen dieses Treffens wurde auch eine Harzfahrt unternommen. Da zwischen der Helgoländer Schießsparte und der Schützengesellschaft Clausthal seit 1966 ebenfalls freundschaftliche Beziehungen bestehen, benutzten die Helgoländer Schützinnen die Harzfahrt zu einem Besuch bei den Clausthaler Schützen. Bei einer gemeinsamen Kaffeetafel am Sonntagnachmittag wurden in Gesprächen Erinnerungen an frühere Treffen auf der Kurinsel Helgoland aufgefrischt. Dabei kam wiederholt der Wunsch zum Ausdruck, im kommenden Jahr ein erneutes Treffen auf der Insel anzustreben.



Schützengesellschaft Clausthal Weihnachtsfeier im Schützenheim

In den letzten Jahren hatte die Schützengesellschaft Clausthal für ihre Jugendgruppe eine Weihnachtsfeier mit großem Erfolg veranstaltet. Ermutigt durch das Echo, das diese Feier hinterließ, wird in diesem Jahr erstmals eine vorweihnachtliche Feier für alle Mitglieder mit ihren Kindern durchgeführt, und zwar am 2. Adventssonntag, 8. Dezember, um 15 Uhr. Die infrage kommenden Eltern haben dazu eine Einladung erhalten, worin sie gebeten wurden, ihre Teilnahme mitzuteilen. Die Eltern, die es bisher versäumt haben, sollten das umgehend beim Schützenvogt Walter Lentge (Telefon 3813) nachholen. Außerdem wird darum gebeten, ein Päckchen, versehen mit dem Namen des Kindes, mitzubringen.

Tage des Gedenkens



Am 8. 3. 1974 konnte unser Schützenbruder Heinz Wollburg bei der Technischen Universität in Clausthal sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Das Nähere ist aus dem nebenstehenden Zeitungsausschnitt der "ÖA" vom 9. 3. 1974 zu entnehmen.

Hinzuzufügen ist noch, daß der Genannte in unserer Schützengesellschaft aktiv tätig ist. Er ist am 20. 10. 1951 in die Gesellschaft eingetreten, war viele Jahre Schießwart und ist u.a. bewährter Helfer bei der Auswertung der Schießergebnisse bei den alljährlichen Festschießen.

25jähriges Dienstjubiläum

Am Freitag, 8. März, beging der Feinmechanikermeister Heinz Wollburg sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß überreichte im Kanzler Wolf Heeger eine Urkunde des Niedersächsischen Landesministeriums, in der ihm für 25jährige treue Pflichterfüllung im öffentlichen Dienst zum Wohle der Allgemeinheit der Dank ausgesprochen wird. Diesen Glückwünschen schloß sich Kanzler Heeger an, wobei er die Verdienste des Jubilars für die TU Clausthal besonders hervorhob.

Glückwünsche überbrachten ihm ebenfalls Mitglieder des Personalrates. Im Namen der Leitung des Instituts für Physikalische Chemie wünschte ihm Dr. Borchard alles Gute für die Zukunft.

Heinz Wollburg, der in Clausthal-Zellerfeld vor 50 Jahren geboren wurde, begann 1938 mit 14 Jahren seine Feinmechanikerlehre im Institut für Physikalische Chemie. Nach dem Kriege war er in verschiedenen Betrieben tätig, bis er im Jahre 1956 an seine alte Arbeitsstätte zurückkehrte. Seine Meisterprüfung im Feinmechanikerhandwerk bestand er 1961.

Am heutigen Mittwoch, 13. März, vollendet der Einwohner Walter Hertel, Burgstädter Straße 22, in körperlicher und geistiger Frische sein 75. Lebensjahr. Walter Hertel ist weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt durch sein Wirken als Dienstmann der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld sowie durch seine erfolgreiche Tätigkeit in der Mieterschutzvereinigung e.V., Kreisverband Oberharz. Seit vielen Jahren führt er als erster Vorsitzender die Geschäfte der Mieterschutzvereinigung, die dank seines unermüdlichen Einsatzes eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung erfahren konnte. Darüber hinaus ist Walter Hertel im Kyffhäuserbund und in der Schützengesellschaft Clausthal über einen längeren Zeitraum aktiv tätig.

Dem Jubilar werden sicher an diesem Tage viele Ehrungen zuteil sowie Glückwünsche aus nah und fern erreichen. Auch die „ÖA“ wünschen alles Gute und hoffen, daß ihm noch recht lange Gesundheit und Tatkraft erhalten bleiben mögen. ht.

Ehrennadel für Walter Hertel

Anläßlich einer Verbandstagung des Landesverbandes Niedersachsen-Bremen im Deutschen Mieterbund e.V. wurden u. a. für langjährige Treue und wertvolle Mitarbeit an verantwortlicher Stelle in der Mieterbewegung der Kreisvorsitzende der Mieterschutzvereinigung Kreisverband Oberharz e.V., Walter Hertel, die Ehrennadel in Silber nebst Urkunde des Deutschen Mieterbundes mit dem Ausdruck des Dankes verliehen.

Der Schützenbruder Walter Hertel vollendete am 13. 3. 1974 sein 75. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß wurden ihm viele Ehrungen zuteil, was nicht wunder nimmt, wenn man seine überaus vielseitige Tätigkeit in Betracht zieht. Der beigegefügte Zeitungsausschnitt aus den "ÖA" vom 13.3. vermag nur einen Bruchteil aus dem Schaffen Walter Hertels wiederzugeben.

Dem Chronisten ist darüber hinaus bekannt, daß Walter auch in Bremen und Goslar tätig gewesen ist u.a. als Bergmann, Portier, Zeitungsträger, Plakatankleber.

Bei den Schützen ist er der Sparschrankverwalter und Kassierer und nicht zuletzt ein eifriger und zielsicherer Schütze. So ist es denn auch ganz selbstverständlich, daß er von der Schützengesellschaft geehrt wurde; auch die Schützenkapelle erfreute den Jubilar mit einigen Konzertstücken.

Wie die ÖA vom 3. 8. 1974 berichteten, konnten unser Schützenbruder August Trenkner und seine Ehefrau, Anna geb. Kutscher, den Tag der

diamantenen Hochzeit

begehen.

Aus diesem Anlaß wurden dem Ehepaar nicht nur von Seiten der Schützengesellschaft, sondern auch von der Niedersächsischen Landesregierung, dem Landkreis und der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld besondere Ehrungen zuteil.

August Trenkner wurde bereits am 22. 6. 1969 zu seinem 80. Geburtstag von der Schützengesellschaft gewürdigt. Im übrigen ist der Jubilar Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Wilhelm Cronjäger (in memoriam)

Der bei den Clausthaler Schützen seit langem bekannte und beliebte frühere Goslarer Schützenvogt Wilhelm Cronjäger ist am 19. 8. 1974 in seiner Goslarer Gaststätte "Worthmühle" tot aufgefunden worden und zwar vormittags. Er ist (68 Jahre alt) an Herzversagen gestorben.

In jedem Jahre war der Genannte mit noch einigen Goslarer Schützen bei unserem Schärperfrühstück zu Gast, und so auch wieder im Juli d. Js.

Das beigefügte Foto zeigt Wilhelm bei seiner (leider letzten) Ansprache im Clausthaler Schützenheim.

Der Beisetzung am 22. 8. in Goslar wohnten bei der Sch.vogt Walter Lentge, Jugendleiter Richard v. Peinen und der Chronist



V e r s c h i e d e n e s



Bauliche Verbesserungen

Auch das Jahr 1974 ging nicht ohne bauliche Verbesserungen im und am Schützenheim vorüber. Da ist einmal der Hausboden von altem Gerümpel befreit und mit Platten unterschlagen worden, wodurch die Räume wohnlicher wurden. Im Saale des Heimes wurde eine moderne Entlüftungsanlage installiert und schließlich ist die Haustür an der Westseite zugemauert worden; sie diente früher als separater Eingang für die Schützen.

Auf dem nebenstehenden Foto (vom 30.3.74) ist die alte Haustür noch zu sehen.

Ein Korb- und Flechtwaren-Verkaufsstand hatte sich eine zeitlang vor und nach Ostern auf dem Schützenplatz niedergelassen und dort seine Waren feilgeboten.

Das beigelegte Foto (Aufn. vom 14.4.1974) soll dies veranschaulichen.



Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der vereinigten Bergstadt Clausthal-Zellerfeld fand ua. am 10.5.1974 eine Fest-sitzung des Rates der Bergstadt in der Stadthalle statt.

Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch eine größere Abordnung der Clausthaler Schützen (zu vgl. das nebenstehende Foto)



Walpurgisfest

Clausthal – Schlützenplatz vom 27. 4. bis 1. 5. 1974



Großer
Vergnügungspark
mit vielen
Attraktionen

Clausthaler Schützen räumten auf

Auch die Schützengesellschaft Clausthal beteiligte sich an der anlässlich der Aktion Umweltschutz ins Leben gerufenen Sammelaktion von umweltverschmutzendem Müll am Himmelfahrtstag.

Trotz des ungemütlichen Wetters hatten sich 23 Mitglieder der Schützengesellschaft Clausthal gegen 7.15 Uhr vor dem Schützenheim am Schlagbaum eingefunden, um an der Sammelaktion tatkräftig mitzuwirken. Mit Schubkarren, Gabeln, Schaufeln und Picken ging es an die Arbeit. War doch die Aufgabe gestellt, das Wäldchen hinter dem Schlagbaum an der Hasenbacher Straße von Unrat zu säubern. Vom 12-jährigen Jugendlichen bis zum 75jährigen Schützen wurde das Wäldchen durchstreift und „reiche Beute“ gemacht. Fahrräder und Matrasen sowie prallgefüllte Plastikbeutel wurden aus dem Wald heraustransportiert. Allein zweimal mußte ein städtischer Lastwagen voll beladen den Abfall zum Müllplatz abfahren. Selbst Rats Herr Naedler, der des Weges daherkam, war erstaunt über die Mengen, die die Aktion aus dem Walde stapelte.

Nach zweistündiger Arbeit war reine Bahn geschaffen worden und im Schützenheim versammelten sich alle Teilnehmer zu einem Umtrunk und anschließendem Schärperfrühstück. Schützenvogt W. Lentge dankte allen Teilnehmern für ihr tatkräftiges Zupacken bei der Räumungsaktion. (OA 25.5.74)

Vereinigung her - Vereinigung hin

Die Öffentlichen Anzeigen unterbreiteten ihren Lesern in der Ausgabe vom 27. Juni 1974 den Vorschlag, die beiden Schützengesellschaften Clausthal und Zellerfeld zu vereinigen,

zumindest aber nur noch ein gemeinsames Schützenfest zu feiern.

Schützenbruder Wilhelm König von der Zellerfelder Schützengesellschaft griff das Thema sofort auf und machte seine Vorschläge gleich per Telefon (zu vgl. "ÖA" vom 29. 6. 1974).

Die diesbezüglichen beiden Zeitungsausschnitte folgen hierunter, damit sie auch später von den daran interessierten Schützen beider Gesellschaften nachgelesen werden können.

Die Schützen - 27.6.1974 getrennt schießen - vereint feiern?

Die Saison der Oberharzer Schützenfeste wurde mit dem Zellerfelder Schützenfest eröffnet. Dienstagabend wurde es mit einem Feuerwerk beendet, und nun ist in unserer Stadt Ruhe bis zum 2. Juliwochenende, wenn die Clausthaler Schützen ihr Fest feiern.

Die beiden Schützengesellschaften in den Stadtteilen blicken auf eine reiche Tradition zurück — Chronisten haben jedes Jahr genug Beute, wenn sie sich in die Jagdgründe der Aufzeichnungen begeben. Man hat auf beiden Seiten seit Jahren beste Kontakte zu der Schützengesellschaft im anderen Stadtteil. Nun sehen wir hier einen Ansatzpunkt, diese Kontakte von Clausthal nach Zellerfeld und umgekehrt weiter auszubauen, und zwar soweit, daß wir vorschlagen: Nur noch ein gemeinsames Schützenfest — aber dafür richtig! Denn das Schützenfest soll ja auch zugleich Volksfest sein, und was ist davon geblieben? Wer in den letzten Jahren die Entwicklung auf den Festplätzen verfolgte, mußte feststellen, daß Schausteller wegblichen und somit das Vergnügungsangebot immer mehr zusammenschrumpfte, so daß man das diesjährige Schützenfest in Zellerfeld mehr als sehr mager bezeichnen kann.

Eigentlich ist es doch gar nicht so abwegig, was wir vorschlagen, denn: seit 50 Jahren sind beide Stadtteile vereint, die Feuerwehren arbeiten zusammen, und auch auf sportlichem Gebiet gibt es Gemeinsamkeiten. Ist hier nicht ein Punkt, wo man sagen sollte: Diesem Anachronismus bereiten wir ein Ende? Die Eigenständigkeit beider Schützengesellschaften könnte ja unangefochten bleiben, nur das Schützenfest könnte man gemeinsam feiern — mal in Clausthal — mal in Zellerfeld.

Mit diesem Vorschlag haben wir sicherlich nicht nur in ein Wespen-, sondern mindestens in ein Hornissennest gestochen, jedoch, so meinen wir, spräche vieles für eine Realisierung einer solchen Idee. HaBe

Die Schützen - 29.6.1974 Stimmen zum Fortschritt

Kritik haben wir erwartet, als wir vorschlugen, in Zukunft ein gemeinsames Schützenfest der beiden Schützengesellschaften in Clausthal und Zellerfeld zu feiern — Zustimmung kam. Eine Zustimmung, die einen gehörigen Schritt weiter ging, als wir es wagten. Von der Zellerfelder Schützengesellschaft rief Wilhelm König bei uns an und meinte, er würde sich auch für einen Plan bereitfinden und ihn unterstützen, den er und andere vor Jahren schon einmal diskutiert hatten. Der sah folgendermaßen aus: Eine gemeinsame Schützengesellschaft ist zu gründen, der für 4 Jahre ein Schützenvogt aus Zellerfeld und für 4 Jahre ein Schützenvogt aus Clausthal vorstehen soll. Des weiteren soll man am Bahnhof einen gemeinsamen Schützenplatz schaffen, indem man das sowieso spärlich fließende Wasser des Eulenspiegler Teiches verrohre und den Teich zuschüttet. Dort sollten dann auch einmal Schießanlagen gebaut werden, aber man könne, so König, ja vorerst noch in den beiden vorhandenen Schießhäusern weiterschließen. Wilhelm König: „Wenn wir uns einerseits immer wieder Blutsbrüderschaft schwören, dann sollten wir auch etwas dafür tun!“ Soweit eine Stimme aus Zellerfeld.

Nun, wir wußten, daß dieses Thema vor Jahren schon einmal auf dem „Grünen Tisch“ war — und im Nichts verlief. Deshalb „rühren“ wir einmal wieder in dem Topf, in der Hoffnung, daß damit diesmal eine Diskussion in Gang gebracht wird, die hoffentlich zu einem Erfolg, d. h. zu einer Gemeinsamkeit führen wird.

Wir warten und hoffen auf Stimmen zu diesem Thema. HaBe

/ Bemerkungen umseitig

Bemerkungen des Chronisten

Möglichkeiten, die zu einer Zusammenlegung beider Schützenvereinigungen hätten führen können, sind leider verpaßt worden:

- 1) Das war einmal der Fall, als die Zellerfelder Schützen im Jahre 1932 ihre alten Schießstände aufgeben mußten und daher 1933 das "Meist und Best" notgedrungen bei der Schützengesellschaft Clausthal, "mit der ein sehr freundliches Verhältnis bestand, ausgeschossen haben" (zu vergl. Zellerfelder Schützenchronik von Friedrich Gärtner). Später wurde der Schießbetrieb (mit LG) provisorisch im Schützenhaus bzw. Wolfs Hotel wieder aufgenommen. Und erst 1952 wurde das erste Zellerfelder Schützenfest auf dem gepachteten Gelände oberhalb von Wolfs Hotel wieder abgehalten.
- 2) Eine weitere Möglichkeit bot sich, als nach dem verlorenen 2. Weltkrieg die von der Militärregierung verbotenen Schützenvereine (1949/50) wieder zugelassen wurden.
- 3) Auch noch während der Amtszeit des Zellerfelder Schützenvogts Albert Jahn (1949-1960) sind Gespräche über die Zusammenlegung geführt worden. Die Clausthaler Schützengesellschaft war grundsätzlich dazu bereit.

Dann verlief alles wieder im Sande. Auf jeden Fall aber wären der Schützengesellschaft Zellerfeld, wenn es zu einer Vereinigung gekommen wäre, viel Arbeit und enorme Kosten erspart worden.

Es besteht selbstverständlich kein Zweifel darüber, daß die freundschaftlichen Beziehungen beider Gesellschaften zueinander auch weiter gepflegt werden, das kommt u.a, auch durch die seit 22 Jahren gemeinschaftlich ausgetragenen Vergleichsschießen und die gemeinsame Zusammenarbeit auf vielen anderen schießsportlichen Gebieten zum Ausdruck.

Eine ähnliche (allerdings nicht ganz so weitgehende) Anregung ist bereits im 18. Jahrhundert von dem Zellerfelder Berghauptmann ausgegangen. Wir können darüber in der alten Clausthaler Schützenchronik (Verf. H. Lücke) auf Blatt 21 folgendes finden:

Im Jahre 1793 wünschte der Zellerfelder Berghauptmann von Trebra, die Bergstädte Clausthal und Zellerfeld möchten, um das gegenseitige Vertrauen der Einwohner zu erhöhen, gleiche Bestimmungen über das Sonntagsschießen, die Arten der Schützenfeste und die Gewinne der Schützen schaffen. Diese Anregungen scheinen indessen ohne praktischen Erfolg geblieben zu sein.

Ein weiteres Schärperfrühstück

Die in diesem Jahre wieder in Clausthal-Zellerfeld zu Besuch geweilten französischen Gäste aus der Partnerschaft Clausthal-Zellerfeld / L'Aigle nahmen am 23. 7. 1974 an einem besonderen Schärperfrühstück der Schützen teil. Darüber brachten die "ÖA" vom 24. 7. unter gleichzeitiger Veröffentlichung eines Fotos folgende Notiz:

Zu einem speziell für die französischen Gäste aus L'Aigle hergerichteten Schärperfrühstück trafen sich gestern die Besucher aus der Partnerschaft, die Gastgeber aus Clausthal-Zellerfeld und einige Mitglieder der Schützengesellschaft Clausthal im Schützenheim. Für viele Franzosen war es das erste Mal, daß sie an einem so rustikalen Essen teilnahmen. Für viele Schützen und andere Oberharzer gab es ebenfalls ein erstes Mal: Das sonst zum Schärperfrühstück nicht zugelassene weibliche Geschlecht war zahlreich vertreten. Kurze Ansprachen, offiziell oder humorig (zuweilen auch beides) und Musik unterhielten die Gäste während des Essens. - - -

Zum dritten Male M a r t i n i = Schießen (15./16.11.1974)

Buntenbock

An dem Martini=Schießen, das in diesem Jahre zum dritten Male in Buntenbock durchgeführt wurde, hatten teilgenommen die Schützengesellschaften Clausthal, Zellerfeld, Lerbach und Buntenbock. Die Schützen aus Freiheit fehlten mit Entschuldigung. Insgesamt beteiligten sich 90 Schützen und Schützinnen an dieser Veranstaltung, nämlich 23 aus Clausthal, 22 aus Zellerfeld, 26 aus Lerbach und 19 aus Buntenbock.

Für die gastliche Aufnahme in Buntenbock wurde dem Sch.Vogt Gerhard Keinert der Dank der beteiligten Gesellschaften ausgesprochen.

Die Siegerehrung war am Samstag gegen 18 Uhr.

Es siegte mit 916 Ringen die Mannschaft Buntenbock, den 2. Platz errang Lerbach mit 898 Ringen, den 3. Platz belegte Clausthal mit 891 Ringen und den letzten Platz Zellerfeld mit 863 Ringen.

Damit war der von der Sch.Ges. Buntenbock gestiftete Olympiateller (Wanderpreis) für ein Jahr an die Gastgeber gekommen.

Die von den beteiligten Schützengesellschaften gestifteten 4 Preise gelangten ebenfalls zur Ausgabe.

Die Ehrung der Einzel Sieger hatte Braumeister Rudolf Hager von der Sch.Ges. Clausthal vorgenommen.

Die meisten Ringe erzielte Rudi Hagemeister (Buntenbock) mit 97 Ringen, Ingrid v. Peinen (Clausthal) errang 94 Ringe, Rainer Kutscher (Lerbach) brachte es auf 93 Ringe und Karl Facca (Zellerfeld) auf 89 Ringe. Die Einzelsieger bekamen je einen Preis der Brauerei Clausthal.

Bevor der Sch.Vogt Gerhard Keinert das Schlußwort sprach, appellierte Rudolf Hager, sich im nächsten Jahre wieder geschlossen zu dem Martini=Schießen einzufinden.